

Privatkonkurse verzeichnen deutlichen Anstieg

Die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren ist seit Jahresbeginn im Vergleich zu 2025 um 10,7 Prozent gestiegen. Parallel dazu haben sich die Passiva* um ein Fünftel erhöht.

Wien, 16.09.2026 – Laut aktueller KSV1870 Hochrechnung wurden in den ersten drei Quartalen 2026 in Österreich 7.390 eröffnete Schuldenregulierungsverfahren (+ 10,7 %) gezählt – das sind umgerechnet 27 Fälle pro Tag. Eine derart hohe Zahl an eröffneten Privatkonkursen wurde hierzulande zuletzt im Jahr 2018 verbucht. Nachdem die aktuelle Insolvenzdynamik jedoch in erster Linie auf das erhöhte Anmeldeaufkommen zur Jahreshälfte infolge der Mitte Juli ausgelaufenen Möglichkeit einer dreijährigen Entschuldung zurückzuführen ist, erwartet der KSV1870 eine zunehmende Beruhigung der gegenwärtigen Lage. Dennoch dürften am Jahresende rund 9.300 eröffnete Verfahren verzeichnet werden. Weiters sind seit Beginn des Jahres die vorläufigen Passiva* um 20 Prozent auf rund 1,1 Mrd. Euro angewachsen.

Neben den weiterhin hohen Kosten für Wohnen und den täglichen Lebensunterhalt belastet nicht nur die erhöhte Inflation die wirtschaftliche Stabilität der Menschen in Österreich, sondern auch die angespannte Lage am Arbeitsmarkt. Sämtliche dieser Faktoren wirken negativ auf die Kaufkraft, erhöhen den Kostendruck vieler Privathaushalte und steigern das Risiko finanzieller Engpässe. „Aufgrund der unverändert angespannten wirtschaftlichen Lage war ein Anstieg der Privatkonkurse ebenso wie vor dem Hintergrund der im Juli veränderten Gesetzeslage und des Auslaufens der dreijährigen Entschuldungsmöglichkeit zu erwarten“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter KSV1870 Insolvenz, der weiter ausführt: „Insgesamt muss von einer deutlichen Zunahme gesprochen werden, die jedoch in Richtung Jahresende tendenziell wieder abflachen wird. Vor allem deshalb, weil der aktuell deutliche Anstieg in erster Linie der gesetzlichen Veränderung geschuldet ist und bereits in den vergangenen Wochen eine Beruhigung dieses kurzfristigen ‚Einmaleffekts‘ erkennbar war.“

Drittes Quartal 2026 mit Rekordwert

Nach dem Anstieg der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren von 2.247 im ersten auf 2.481 im zweiten Quartal 2026 setzte sich die Entwicklung im dritten Quartal mit 2.662 Fällen fort. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf das Auslaufen der dreijährigen Entschuldungsmöglichkeit Mitte Juli zurückzuführen, da von vielen Schuldnern die für sie „günstigere“ Gesetzeslage noch rechtzeitig entsprechend genutzt wurde. Damit verzeichnet das dritte Quartal 2026 aber nicht nur die meisten Privatkonkurse im bisherigen Jahresverlauf, sondern zugleich die höchste Zahl an eröffneten Verfahren seit dem zweiten Quartal 2018. Das zweite Quartal 2018 war noch stark von Nachholeffekten der Insolvenzrechtsreform 2017 geprägt, mit der die Entschuldungsdauer von sieben auf fünf Jahre verkürzt und die Mindestquote von zehn Prozent abgeschafft wurde.

Passiva* steigen

Wie aus der aktuellen KSV1870 Hochrechnung hervorgeht, sind parallel zu den Fallzahlen auch die vorläufigen Passiva* deutlich gestiegen. Diese haben sich seit Jahresbeginn im Vergleich zum vergangenen Jahr um 20 Prozent auf insgesamt 1,1 Mrd. Euro erhöht. Auffallend dabei ist, dass es einzig in Tirol ein geringes Minus von 1,1 Prozent (bei gleichzeitigem Anstieg der Fallzahlen von 31 %) gibt, in allen anderen acht Bundesländern teils deutliche Zuwächse der vorläufigen Passiva* verzeichnet werden. Am massivsten fällt der Zuwachs in Vorarlberg (+ 103,8 %) aus, wo sich die Verbindlichkeiten verdoppelt haben. Aber auch im Burgenland (+ 56,5 %) und in Salzburg (+ 51,7 %) stehen beträchtliche Zuwächse zu Buche.

Prognose: 9.300 eröffnete Schuldenregulierungsverfahren erwartet

Angesichts des Anstiegs im dritten Quartal 2026 rechnet der KSV1870 aus heutiger Sicht am Jahresende mit rund 9.300 eröffneten Schuldenregulierungsverfahren in Österreich und würde damit rund 500 Fälle über dem Vorjahresniveau liegen, aber weiterhin unter dem Vorkrisenniveau (9.500 Verfahren). Geschuldet wäre dieser Anstieg vordergründig dem „kurzfristigen Einmaleffekt“ aufgrund der gesetzlichen Änderung im Juli 2026, zumal sich die

Situation in puncto Insolvenzeröffnungen seit Mitte August wieder etwas beruhigt hat: „Es ist derzeit davon auszugehen, dass sich die Zahl der eröffneten Schuldenregulierungsverfahren in den nächsten Wochen wieder auf dem Niveau des ersten Halbjahres oder sogar etwas darunter einpendeln wird“, so Götze.

**) Die Passiva für die ersten drei Quartale 2026 sind vorläufige Werte und beziehen sich auf den Stichtag der Hochrechnung, den 09.09.2026. Im Zuge der fortlaufenden Insolvenzverfahren werden sich diese Passiva noch verändern.*

Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger
KSV1870 Unternehmenskommunikation
Telefon 050 1870-8205
@: hinterberger.markus@ksv.at
www.ksv.at

Sie möchten keine Aussendungen des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes [E-Mail](#).

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe rund 35.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Privatkonkurse Q1-3, 2026

Hochrechnung (HR)

	2026	2025	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	7.390	6.673	+	10,7 %
Geschätzte Passiva*	1.096 Mio.	913 Mio.	+	20 %

Eröffnete Privatkonkurse nach Bundesländern Q1-3, 2026

Bundesland	Fälle 2026	Fälle 2025	+ / -	Passiva 2026 in Mio. EUR	Passiva 2025 in Mio. EUR	+ / -
Wien	2.402	2.332	3,0%	399	368	8,4%
Niederösterreich	1.098	970	13,2%	165	125	32,0%
Burgenland	122	105	16,2%	36	23	56,5%
Oberösterreich	1.121	975	15,0%	156	122	27,9%
Salzburg	331	283	17,0%	44	29	51,7%
Vorarlberg	363	335	8,4%	53	26	103,8%
Tirol	646	493	31,0%	90	91	-1,1%
Steiermark	822	690	19,1%	106	87	21,8%
Kärnten	485	490	-1,0%	47	42	11,9%
Gesamt	7.390	6.673	10,7%	1.096	913	20,0%

*) geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten in EUR

Wien, 16.09.2026

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Markus Hinterberger

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8205

E-Mail: hinterberger.markus@ksv.at